

Feuer bremst Tatendrang des Roten Kreuzes

GRÜNSTADT: Totalschaden an Kleinbus – Rücklagen für Heizungsreparatur aufgebraucht – DRK-Ortsverein hofft auf Spenden

Der Grünstadter Ortsverein des Roten Kreuzes hat ein Problem: Einer seiner beiden Kleinbusse ist ausgebrannt, und es fehlt Geld, um Ersatz zu besorgen. Denn die Rücklagen des Vereins sind für die Reparatur der Heizung im DRK-Haus in der Siemensstraße draufgegangen.

Der 15 Jahre alte VW-Bus sollte der Gruppe noch ein paar Jahre treue Dienste leisten. Doch vor etwa 14 Tagen sei in dem Motorraum des Neusitzers plötzlich Feuer ausgebrochen, die Ursache sei unbekannt, informierte Anja Töbich, Jugendleiterin beim DRK Grünstadt. Der Bus stand im Hof in der Siemensstraße. Drei der ehrenamtlichen Aktiven, Jens Thorsch aus Grünstadt, Andreas Bär aus Kleinkarlbach und Pasqual Noll aus Kirchheim, die gerade im Heim waren, versuchten zu löschen. Sie konnten zwar verhindern, dass sich das Feuer ausbreitete. Der Motorraum des Buses aber ist ausgebrannt: Totalschaden.

Anja Töbich: „Leider bekommen wir keine Erstattung von der Versicherung und müssen den Schaden selbst tragen.“ Und das, nachdem vor Kurzem der Keller des DRK-Hauses unter Wasser stand und ein Schaden an der Heizung auftrat. Für die Reparatur sind die Ersparnisse aufgebraucht worden. Töbich: „Was wir können, machen wir selbst, und zwar in unserer Frei-

zeit. Aber durch den Heizungsschaden und den überschwemmten Keller haben wir sehr viel Material gebraucht. Jetzt ist die Kasse leer. Dabei wollten wir von unseren Ersparnissen ein drittes Fahrzeug für das Jugendrotkreuz anschaffen.“

Nun stehen die derzeit 60 Kinder und Jugendlichen, die beim DRK Grünstadt aktiv sind, vor einem gro-

ßen Problem. Schon in der Vergangenheit war es schwierig, zum Beispiel bei Ausflügen alle Teilnehmer unterzubringen. Das gleiche gilt für Fahrten zu Wettbewerben mit anderen Rot-Kreuz-Gruppen, an denen die Grünstadter regelmäßig teilnehmen. Dabei gehe es in gewisser Weise auch um Fort- und Weiterbildung. Schon mit zwei Bussen,

die jeweils neun Personen fassen, sei es ein logistisches Problem, alle Kinder und Jugendlichen ohne die Hilfe Dritter unterzukriegen. Doch mit nur einem Fahrzeug sei es unmöglich.

Dabei werden die Fahrzeuge täglich gebraucht. Anja Töbich erklärt: „Wir sind wie eine große Familie. Es gibt immer etwas zu tun. Für die

wöchentlichen Treffs der Jugendgruppen müssen Vorbereitungen getroffen werden. Außerdem werden die Autos für die Blutspende gebraucht.“ Die Fahrzeuge werden auch eingesetzt, um beispielweise bei größeren Unfällen den regulären Rettungsdienst oder auch die Feuerwehr bei einem Einsatz zu unterstützen. Zurzeit bleibt den Aktiven keine andere Möglichkeit, als mit Privatautos auszuhelfen.

Der Ortsverein finanziert sich hauptsächlich durch die Mitgliedsbeiträge und den Sanitätsdienst bei größeren Veranstaltungen, wie beispielsweise derzeit beim Burgsommer in Neuleiningen. Ein neues Fahrzeug würde etwa 25.000 Euro kosten, rechnet Töbich vor. „Natürlich wäre ein neues Auto perfekt. Aber wir freuen uns auch über ein gebrauchtes.“

Weil das Grünstadter DRK aus den dargestellten Gründen knapp bei Kasse ist, bittet der Verein um Hilfe. Er hofft darauf, dass vielleicht jemand einen gebrauchten Bus günstig abgeben könnte und bittet außerdem um Spenden. (wak)

HINWEIS

Wer einen Kleinbus abgeben kann, erfährt Näheres bei Anja oder Benjamin Töbich (Bereitschaftsleiter, Telefon 0171/9809112).

Das DRK hat bei der Sparkasse Rhein-Haardt ein Spendenkonto für einen Ersatzbus eingerichtet, Kontonummer 4956041.



Totalschaden: Der Kleinbus des DRK ist nicht mehr fahrbereit. Für einen Ersatz fehlt das Geld.

FOTO: DRK